

Rundum gelungenes Gitarrenfestival

Organisator Augustin Wiedemann ist zufrieden – Gute Zusammenarbeit mit der Stadt

Deggendorf. (ds) Sehr glücklich ist Augustin Wiedemann über den großen Erfolg des Gitarrenfestivals am Wochenende. Bereits der Vorverkauf stieß auf reges Interesse. Die 40 Dauerkarten waren ebenso wie vier von den sechs Konzerten mit 200 Plätzen im Kapuzinerstadl, 80 Plätzen in der Schachinger Kirche und etwa 100 Plätzen im alten Rathausaal bereits im Vorfeld ausverkauft. Die Zusammenarbeit mit der Stadt und der Stadthallen-GmbH war mit viel Engagement verbunden und klappte reibungslos.

Dank großzügiger Unterstützung von Sponsoren und der Ernst-Pietsch-Stiftung zur Förderung der Kultur im ostbayerischen Raum und einer nicht unerheblichen privaten Einzelspende war es möglich, ein wirklich einzigartiges Programm mit etablierten Stars der internationalen Gitarrenszenen und einigen Newcomern aus den großen Wettbewerben der letzten Jahre zu präsentieren. Zusammen mit dem Nachwuchs aus dem Vorarlberger Landeskonservatorium in Feldkirch/Österreich, wo künstlerischer Leiter

August Wiedemann seit 2011 unterrichtet, gelang ein umfassender Überblick über die verschiedenen Klangfarben der Gitarre auf internationalem Niveau.

Alle Gäste haben sich in Deggendorf rundum wohlgeföhlt und genossen die Begegnungen mit den anderen Künstlern.

Zittern hinter den Kulissen

So haben sich die beiden aus Argentinien stammenden Künstler – Sängerin Sandra Rumolino und Gitarrist Eduardo Isaak – in Deggendorf bei der „Knödelwerferin“ zum ersten Mal getroffen, und sogar der Frühling strahlte mit perfektem Kaiserwetter. Für eine kleine Zitterpartie hinter den Kulissen sorgte die Ankunft von Eduardo Isaak, der „just in time“ anreiste – aber sein Flieger war Gott sei Dank pünktlich – und Tom Kerstens, der mit seinem Auto unterwegs liegenblieb und mit einem Leihwagen ohne Navigationssystem nach Deggendorf finden musste. Ein freundlicher Taxifahrer in Deggendorf wies ihm am Ende



Augustin Wiedemann (l.) im Gespräch mit OB Dr. Christian Moser. (Foto: ds)

den Weg zu seinem Hotel. Auch durch zahlreiche Dankes-Mails ermutigt, kann Augustin Wiedemann sich eine Fortsetzung als Festivalreihe vielleicht im zweijährigen

Rhythmus vorstellen. Zunächst dürfen sich die Deggendorfer auf eine Fortsetzung der Deggendorfer Gitarrenkonzerte im 21. Jahr im nächsten März freuen.